

P R O T O K O L L

der 132. ordentlichen Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug vom Dienstag, 30. Mai 2017 um 18.30 Uhr, im Burgbachsaal in Zug

Traktanden

1. Protokoll der 131. GV vom 7. Juni 2016
 2. Bericht 2016
 3. Rechnung 2016 GGZ konsolidiert / Bericht der Revisionsstelle
 4. Rechnung 2016 GGZ Verein / Bericht der Revisionsstelle
 5. Entlastung des Vorstandes
 6. Bericht aktuelle Situation und Ausblick 2017
 7. Wahlen
 - 7.1 Vorstand
 - 7.2 Revisionsstelle
 8. Jahresbeitrag 2018
 9. Varia
-

Einleitung

Der Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ), Peter Hebeisen, eröffnet die 132. Generalversammlung der GGZ um 18.30 Uhr.

Im Namen der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug begrüsst er ganz herzlich die rund 110 Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, Vertreterinnen und Vertreter der kantonalen und gemeindlichen Behörden und die geladenen Ehrengäste zur 132. Generalversammlung der GGZ im Burgbachsaal.

Namentlich begrüsst er folgende Persönlichkeiten als Vertreter von Kanton und Gemeinden:

- Daniel Burch, Kantonsratspräsident
- Dolfi Müller, Stadtpräsident Zug
- Josef Ribary, Gemeindepräsident Unterägeri

Ihre Anwesenheit ist Ausdruck des Interesses und der Anerkennung gegenüber der GGZ. Schon zum 7. Mal ist die GV der GGZ hier im Burgbachsaal und der Ort, sowie die zentrale Lage, haben sich bewährt.

Der Präsident: „Ich bin stolz, erstmals als Präsident der grössten, privaten gemeinnützigen Organisation in der Schweiz durch die Generalversammlung zu führen. Das Amt bereitet mir noch mehr Freude und Befriedigung, als ich das bei der Amtsübernahme vor einem Jahr erwartet hatte.“

Die Tätigkeitsfelder der GGZ sind vielfältig und in allem was wir unternehmen, wollen wir unsere Leistung effektiv und effizient erbringen, in dem wir unsere vorhandenen Ressourcen zielorientiert einsetzen. Wir machen das nun schon seit 132 Jahren mit einer Werthaltung, welche bewusst im Dienste des Gemeinwohls auf Gewinnmaximierung verzichtet.

Die GGZ ist gerne eine solide Partnerin des Staates im Bereich von öffentlichen Aufgaben. Diese Aufgaben können sich im Laufe der Zeit verändern und so ist die GGZ immer wieder bereit gewesen, in neuen Bereichen ihre Dienstleistungen zu erbringen. Andererseits erlaubt uns unsere über viele Jahre erarbeitete Substanz und Grösse – unterdessen arbeiten mehr als 450 Mitarbeitende bei uns und der Betriebsertrag geht gegen CHF 60 Millionen –, auch grössere, eigene Projekte ins Auge zu fassen in Ergänzung zu den öffentlichen Aufgaben des Staates im Sinne der privaten Gemeinnützigkeit. In diesem privaten Bereich wird es immer Gewinnchancen aber auch Verlustrisiken geben, wir sind bereit und fähig, diese zu übernehmen.

Um hier die Möglichkeiten auszuloten, wird sich der Vorstand im Januar 2018 für zwei Tage in eine Retraite zurückziehen, um unter anderem auch über Anpassungen und Ergänzungen unserer Strategie zu diskutieren. Ich bin zuversichtlich, dass wir in einem Jahr an dieser Stelle über spannende neue Ideen werden berichten können.“

Mit diesen einleitenden Ausführungen heisst der Präsident die anwesenden Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner und Ehrengäste ganz herzlich willkommen.

Der Zweck der Generalversammlung ist einerseits, als Verein, gestützt auf die Statuten, den Mitgliedern über unsere Geschäftstätigkeit im vergangenen Jahr Rechenschaft abzulegen, und andererseits, die Anwesenden über unsere Leistungen in Ergänzung zum schriftlichen Bericht zu informieren. Alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Institutionen und einzelne Vorstände, Kommissionsmitglieder sowie drei ehemalige Präsidenten sind ebenfalls anwesend.

Der Präsident stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Einladung zur Generalversammlung ist nebst dem Versand an die Mitglieder statutenkonform nach § 7 zweimal im Amtsblatt des Kantons Zug ausgeschrieben worden. Die Traktandenliste entspricht den statutarischen Vorschriften nach § 8, indem sie die unübertragbaren Befugnisse der Generalversammlung enthält. Anträge zur Ergänzung der Traktandenliste sind keine eingegangen.

Zu den Abstimmungen erklärt der Präsident, dass die Wahlen und Abstimmungen nach § 9 der Statuten durchgeführt werden und somit bei allen Wahlen und Abstimmungen das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder entscheide. Er schlägt vor, dass diese offen durchgeführt werden. Wenn ein geheimes Verfahren gewünscht werde, könne dies bei jedem Traktandum einzeln beantragt werden. Notwendig dazu sei wiederum das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder. Der Präsident ersucht alle Nichtmitglieder, sich nicht an den Abstimmungen zu beteiligen.

Als Stimmzähler werden Othmar Stöckli und Christian Raschle vorgeschlagen. Peter Fehr, der Direktor der GGZ, erstellt wiederum das Protokoll.

Die Versammlung ist mit dem vorgeschlagenen Vorgehen und den genannten Personen einverstanden. Somit ist die 132. Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug eröffnet.

Traktanden

1. Protokoll der 131. Generalversammlung vom 7. Juni 2016

Das Protokoll konnte auf der Geschäftsstelle, im Internet und vor Ort eingesehen werden. Der Vorstand der GGZ hat das Protokoll am 15. September 2016 zuhanden der GV genehmigt. Der Präsident stellt den Antrag auf Zustimmung durch die Generalversammlung. Es ergreift niemand das Wort.

Beschluss

Das Protokoll wird unter Verdankung an den Verfasser, Peter Fehr, ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

2. Bericht 2016

Der Präsident stellt fest, dass der Jahresbericht den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung in gedruckter Form zugestellt wurde, sodass auf eine Wiederholung derselben Angaben verzichtet werden könne.

Der Bericht 2016 ist ausführlich gestaltet und gibt Einblick in den finanziellen Bereich und in die Tätigkeit von fünf Mitarbeitenden der GGZ, die auf sehr persönliche Art Einblick geben in ihren Berufsalltag.

Peter Hebeisen erläutert nun einige, ihm wesentlich erscheinende Punkte in einem allgemeinen Teil und geht kurz auf die einzelnen GGZ-Bereiche ein. Details konnten die Mitglieder dem Bericht 2016 entnehmen.

Erfolgreiches Jahr 2016

Der Präsident erwähnt, dass die GGZ auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken kann. Erfolgreich im Sinne der Tätigkeiten der GGZ in erster Linie und in zweiter Linie der finanzielle Erfolg. Betreffend Leistungsvereinbarungen möchte die GGZ, wie eingangs erwähnt, gute Leistungen erbringen aber letztlich auch als Vertragspartner behandelt werden und nicht nur Erfüllungsgehilfe des Staats sein. In zwei Bereichen konnten erste Verbesserungen erreicht werden. Leider ist das noch nicht in allen Fällen so. Der Präsident erwähnt in diesem Zusammenhang, dass die GGZ mit der Direktion Bildung und Kultur des Kantons Zug nicht einig ist über den Umgang mit den Vorprojektkosten des nicht realisierten Bauvorhabens der ITH in Cham Nord, das die GGZ aus verschiedenen Risikoüberlegungen nicht realisieren konnte. Es geht dabei um CHF 560'000 reale Vorprojektkosten. Der Präsident ist jedoch der Auffassung, dass im Laufe des Jahres eine Lösung gefunden werden kann.

Das konsolidierte Ergebnis ist sehr gut dank einem erfreulichen Gewinn aus dem Landverkauf in Unterägeri, dem guten Ergebnis der Klinik Adelheid AG und besseren Erträgen gegenüber 2015 aus dem Finanzvermögen.

Damit solche Leistungen regelmässig erbracht werden können, braucht es den vollen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, des Vorstandes und der Kommissionen und aller Ehrenamtlichen - herzlichen Dank.

Nun folgen einige Bemerkungen zu den Institutionen in Ergänzung zum Bericht.

Bereich Gesundheit

Die Klinik Adelheid AG als Reha-Zentrum der Zentralschweiz hat in den letzten drei Jahren ein tolle Entwicklung hinter sich. Das erste Jahr mit voller Bettenkapazität und dennoch sehr guter Auslastung.

Die Sennhütte als eine kompetente Fachinstitution für nachhaltige Suchttherapie hat nach einem schwierigen Start ins 2016 noch leicht positiv abgeschlossen. Im Sinne der Nachhaltigkeit überprüft die Leitung der Sennhütte das Therapieangebot laufend. Auch letztes Jahr konnte das Therapieangebot erweitert werden.

Bereich Soziales

Sinnvolle Dienstleistungen für viele ausgesteuerte und von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Kanton Zug werden hier in den einzelnen GGZ@Work-Projekten in einem breiten Spektrum angeboten. Es haben 170 Personen im letzten Jahr den Weg zurück von der Arbeitslosigkeit in den 1. Arbeitsmarkt gefunden, was ein sehr gutes Resultat ist. Als eine zusätzliche positive Eigenschaft wird der Staat finanziell entlastet. Auch positiv zu vermerken ist, dass die GGZ@Work-Betriebe rund 2/3 vom Umsatz aus eigenen Produkten beisteuert.

Der GGZ@Work-Bauteilladen und das GGZ@Work-Podium 41 konnten beim erfolgreichen Projekt „Ship of Tolerance“ sowie beim nachgelagerten „Table of Tolerance“ tatkräftige Unterstützung leisten.

Bereich Bildung

Im Bereich Bildung konnte die Internat/Tagesschule Horbach, mit der Primarstufe auf dem Zugerberg und der Sekundarstufe I im ehemaligen Gebäude des Kantonsspitals tätig, ihr Angebot erweitern. Neu werden auch Schülerinnen aufgenommen. Dank fachlicher Weiterbildung und Kompetenz im heilpädagogischen Bereich der Lehrpersonen konnte die Qualität weiter gesteigert werden. Dies hat zum besseren Lernerfolg der zu betreuenden Schüler und Schülerinnen beigetragen. Neu wird die ITH ab Sommer 2018 mit der Primar- und Sekundarstufe I an der Zugerbergstrasse 22 in Zug in den Räumlichkeiten der ehemaligen Schwesternschule tätig sein.

Die Freizeitanlage Loreto/Volkshochschule Zug hat mit dem Einsatz des kleinen, engagierten Teams ein sehr gutes und vielfältiges Programm von 350 Kursen im Angebot, das bei vielen Besuchern und Besucherinnen auf grosse Nachfrage stösst. Die Kurspreise werden von der GGZ so gehalten, dass sich auch Menschen mit tiefem Einkommen Kultur und Wissen leisten können. Wir hoffen natürlich, dass besser gestellte Teilnehmer die Differenz mit einer Spende an die GGZ ausgleichen.

Bereich Kultur

Im Bereich Kultur ist es der Neujahrsblattkommission wiederum gelungen ein spannendes, anregendes und natürlich auch schönes Zuger Neujahrsblatt 2017 mit dem Titel „ZUG - ZUHAUSE“ heraus zu geben. Allen, die das ZNB nicht kennen, kann der Präsident das Buch nur wärmstens empfehlen.

Bereich Jugend

Die Kinder, unsere nächste Generation, sind der GGZ wichtig und auch ein Anliegen. Der Name GGZ soll bereits bei dieser Zielgruppe mit einem positiven Gefühl verbunden werden. Aus diesem Grund wurde die finanzielle Unterstützung des Zuger Märliunntigs um weitere fünf Jahre verlängert. Der Zuger-Ferienpass ist ebenfalls seit Jahrzehnten eine Erfolgsgeschichte. 2016 hatten wir zwar weniger Teilnehmende aber diese buchten mehr Angebote, möglicherweise auch wegen dem besseren Angebot des Ferienpass-Clubs mit Ganztagesbetreuung. Eine tolles Projekt, das jedes Jahr eine grosse Zahl von freiwillige Helferinnen und Helfern sucht für die Begleitung der Kinder.

Dies sind die Ausführungen des Präsidenten zum Bericht 2016 und den einzelnen Institutionen.

Es wünscht niemand zum Bericht 2016 das Wort und somit wird über den Jahresbericht abgestimmt.

Beschluss

Der Bericht 2016 wird einstimmig von den Mitgliedern genehmigt.

3. Rechnung 2016 GGZ konsolidiert

Der Präsident, Peter Hebeisen, erwähnt, dass wiederum zwei Rechnungen vorgelegt werden. Einerseits sind dies die konsolidierte Rechnung (inklusive Klinik Adelheid AG) und andererseits die Rechnung des Vereins. Er ersucht Fredy Luthiger, Präsident der Finanzkommission, die konsolidierte Rechnung und danach die Vereinsrechnung 2016 kurz zusammen zu fassen und einige Details zu erläutern.

Fredy Luthiger verweist auf die im Jahresbericht auf den Seiten 32-44 enthaltene konsolidierte Rechnung 2016, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, Curaviva und den Richtlinien der ZEWÖ erstellt wurde. Der Standard Swiss GAAP FER 21 garantiert, dass die Zahlen die tatsächlichen Verhältnisse widerspiegeln. Um sich ein betriebswirtschaftliches Bild der vollständigen Finanz- und Ertragslage der GGZ zu machen, muss die konsolidierte Rechnung herangezogen werden.

Mit CHF 57,9 Mio. Betriebsertrag, was die eigentliche operative Tätigkeit der GGZ darstellt, fällt natürlich auch ein Betriebsaufwand an. Dieser betrug CHF 52,4 Mio. Rund zwei Drittel des Betriebsertrags und Betriebsaufwands entfallen auf die Klinik Adelheid AG. Die Zunahmen des Betriebsertrags und Betriebsaufwands sind das Resultat der Kapazitätsausweitung resp. der nach wie vor sehr guten Auslastung. Nach Berücksichtigung der Finanzerträge von rund CHF 608'075, den ausserordentlichen Immobilienverkäufen von CHF 571'246 und dem Steueraufwand von CHF -147'225 ergibt sich ein Gesamtergebnis von CHF 6,5 Mio.

Fredy Luthiger erläutert die Aufteilung des Betriebsertrags nach Bereichen. Wichtig zu wissen ist, dass die GGZ über 80 Prozent der Erträge am freien Markt erwirtschaftet. Knapp 20 Prozent fallen mit Leistungsvereinbarungen mit Stadt, Kanton und Gemeinden an. Dies entspricht auch der Philosophie der GGZ.

Weil alle unsere Dienstleistungen sehr personalintensiv sind, bildet sich das in der Aufteilung des Betriebsaufwands ab mit rund 68 Prozent oder CHF 36 Mio. aller betrieblichen Aufwendungen. Die GGZ ist in der Region Zug nicht nur ein wichtiger Leistungserbringer sondern mit 454 Angestellten auch ein bedeutender Arbeitgeber. Die Zunahme des Betriebsaufwands hängt natürlich ebenfalls mit dem Ausbau der Klinik Adelheid AG zusammen. Die administrativen Aufwendungen der Geschäftsstelle der GGZ sind mit rund CHF 1 Mio. gleich geblieben wie im 2015.

Die Bilanz ist mit rund CHF 71 Mio. solide und das ist eine Voraussetzung um in den kommenden Jahren bei Investitionen grössere Handlungsfreiheit zu erhalten. Gleichzeitig sichert sie den langfristigen Fortbestand der GGZ. Mit einem Eigenkapitalanteil von 55 Prozent ist die GGZ gut aufgestellt und darum auch ein verlässlicher Partner für unsere Kunden und Auftraggeber.

Zur konsolidierten Rechnung 2016 der GGZ werden keine ergänzenden Erklärungen verlangt.

Bericht der Revisionsstelle

Hans Wadsack und Ralf Schuler von der wadsack & co. treuhandgesellschaft in Zug sind anwesend. Der Revisionsbericht ist im Jahresbericht auf Seite 45 abgedruckt und dort empfiehlt die Revisionsstelle der Generalversammlung die konsolidierte Rechnung 2016 zu genehmigen.

Beschluss

Die konsolidierte Rechnung 2016 wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

4. Rechnung 2016 Verein

Fredy Luthiger erwähnt, dass die Rechnung des Vereins auf den Seiten 46-48 nicht nach Swiss GAAP FER 21 erstellt ist, sondern nach den in der Schweiz geltenden gesetzlichen Vorschriften für Vereine.

Weiter zeigt er auf, mit welchen Beträgen die GGZ einzelne Institutionen und Projekte unterstützt hat. Der Gesamtbetrag belief sich auf CHF 526'000 gegenüber CHF 500'000 im Vorjahr.

Fredy Luthiger dankt allen Spendern für ihre wertvolle Unterstützung.

Zur Vereinsrechnung 2016 werden keine ergänzenden Erklärungen verlangt.

Bericht der Revisionsstelle

Hans Wadsack und Ralf Schuler von der wadsack & co. treuhandgesellschaft in Zug sind anwesend. Der Revisionsbericht ist im Jahresbericht auf Seite 49 abgedruckt und dort empfiehlt die Revisionsstelle der Generalversammlung die Rechnung 2016 des Vereins zu genehmigen.

Beschluss

Die Rechnung 2016 des Vereins wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

5. Entlastung des Vorstandes

Der Präsident erwähnt, dass es bei diesem Traktandum um die Erteilung der Décharge des Vorstands für das Vereinsjahr 2016 geht.

Peter Hebeisen weist darauf hin, dass bei dieser Abstimmung die Vorstandsmitglieder nicht stimmen können.

Beschluss

Ohne Gegenstimmen wird der Vorstand einstimmig entlastet.

6. Bericht über Aktuelles und Ausblick 2017

Peter Hebeisen übergibt das Wort an Nick Fontana und Peter Fehr, die den Teil der aktuellen Berichterstattung zur Klinik Adelheid AG und zur GGZ übernehmen.

Klinik Adelheid AG

Nick Fontana, Klinikdirektor, informiert die Anwesenden über spezielle Kennzahlen so u.a. über die erfreuliche Ertragsentwicklung im ersten Jahr unter Volllast.

Die Entwicklung der Kantonsherkunft der Patienten von 2012-2016 zeigt, dass sich z.B. der Kanton Zug von 495 auf 677, der Kanton Luzern von 161 auf 362 und der Kanton Zürich von 140 auf 271 Patienten gesteigert haben. Die grössten Zuweiser der Klinik waren 2016 in Absteigender Reihenfolge das Zuger Kantonsspital, die Klinik St. Anna, das Kantonsspital Luzern, das Spital Schwyz, die Andreas Klinik, der Kantonsspital Uri, das Spital Einsiedeln, das Spital Triemli, die Klinik im Park, das Unispital Zürich, das

Kantonsspital Aarau usw.

Nick Fontana geht darauf ein, wie sich die Anzahl Pflgetage und die Aufteilung auf die Versicherungsklassen 201-2016 entwickelten. Mit den allgemein versicherten Patienten produziert eine Klinik „ökonomisch gesprochen“ Defizite, da die Preise nicht kostendeckend sind. Die Kosten decken und einen Gewinn erzielen ist nur mit den Einnahmen von Halbprivat- und Privatpatienten möglich. Eine zu hohe Auslastung der Klinik Adelheid AG stellt letztlich ein Problem dar, denn die Akutspitäler haben einen hohen Austrittsdruck und als Folge stauen sich die Patienten und können nicht sofort in die Reha eintreten.

Der Klinikdirektor zeigt die EBITDA-Entwicklung 2011-2016 mit Umsatz- und Kostenentwicklung auf und verweist besonders auf die sinkende Kostenentwicklung seit 2014.

Die wichtigste Folie ist die der Patientenzufriedenheit 2016 und auf die ist man in der Klinik Adelheid besonders stolz. In der Schweiz werden 26 Reha-Kliniken miteinander verglichen und die Klinik Adelheid ist, ausser bei zwei Positionen, immer in den besten 20 Prozent, was eine sehr gute Leistung ist und direkt den Patienten zugute kommt. Mit diesen Worten schliesst Nick Fontana seine Zusammenfassung.

Verein GGZ

Peter Fehr, Direktor GGZ, informiert die Anwesenden über die Entwicklung der einzelnen Bereiche des Vereins.

Die GGZ@Work mit ihren Betrieben hat viel Gutes geleistet, so konnten dank differenzierter Integrationsangebote 473 Personen in den 1. Arbeitsmarkt zurückgeführt werden. Davon 170 in Festanstellungen und 303 auf Basis temporärer Arbeitseinsätze. Die GGZ@Work-Jobbörse vermittelte zudem 115'314 Stunden temporäre Arbeit bei Firmen, Institutionen und Privaten. Davon wurden 14'587 Stunden von betäubungsmittelabhängige Personen (illegale Drogen) geleistet. 79 Bezüger wurden im Zwischenverdienst vermittelt mit einer ALV-Meldesumme von CHF 844'541. Geld, das der Kanton nicht ausgeben musste. Beim GGZ@Work-Job Caddie haben 24 Jugendliche und junge Erwachsene dank der Zusammenarbeit mit einer Mentorin/einem Mentor eine bessere Entscheidung getroffen anstelle eines Lehrabbruchs und/oder einer Kündigung der Arbeitsstelle.

Bei der Internat/Tagesschule Horbach konnten seit 2013 von 35 Schulabgängern 11 eine EFZ-Lehre, 9 eine EBA-Lehre und 5 ein Berufspraktikum beginnen, was eine tolle Leistung ist.

Die Nachfrage in der Fachinstitution Sennhütte übersteigt im Moment die Kapazität erheblich. Mehrere schöne Austritte stehen in den nächsten Monaten bevor, denn sechs Klient/-innen haben 2017 bereits eine Zusage für eine Praktikumsstelle/Ausbildungsplatz bekommen und sind in der Erprobung vor dem Austritt.

In Kursen und bei der Arbeit in den Werkstätten der Freizeitanlage Loreto/Volkshochschule Zug findet ein reger Austausch zwischen Kursleiterinnen und Teilnehmenden, aber auch unter den Teilnehmenden selbst statt. Gerade für sozial isolierte Menschen ist dies unschätzbar wertvoll.

Peter Fehr schliesst mit den Worten, dass die GGZ resp. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Leistungen mit einem gesunden Verständnis von Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit erbringen.

Peter Hebeisen bedankt sich bei Nick Fontana und Peter Fehr für den Ein- und Ausblick 2016/17.

7. Wahlen

7.1. Wiederwahl Vorstand

Peter Hebeisen informiert, dass die Erneuerungswahl von vier Vorstandsmitgliedern auf diese Generalversammlung hin ansteht. Es sind dies Theres Arnet, Irène Castell-Bachmann, Peter Hodel sowie Fredy Luthiger. Bei allen vier freut es den Präsidenten, dass er weiterhin auf ihre Unterstützung zählen darf. Der Vorstand empfiehlt der Generalversammlung die genannten Vorstandsmitglieder für die Dauer von drei Jahren (Juni 2017 bis Juni 2020) wiederzuwählen.

Beschluss

Ohne Gegenstimmen und mit Akklamation werden Theres Arnet, Irène Castell-Bachmann, Peter Hodel sowie Fredy Luthiger für eine weitere Amtszeit (Juni 2017 bis Juni 2020) als Vorstandsmitglied gewählt.

7.2. Wahl Revisionsstelle

Peter Hebeisen erwähnt, dass die Revisionsstelle jeweils für drei Jahre gewählt wird. Der Vorstand empfiehlt der Generalversammlung das Mandat mit der Wadsack & Co. Treuhandgesellschaft Zug für die Dauer von drei Prüffahren (2017 bis 2019) zu verlängern.

Beschluss

Ohne Gegenstimmen wird das Revisionsmandat der Wadsack & Co. Treuhandgesellschaft Zug für die Prüffahre 2017 bis 2019 verlängert.

8. Jahresbeitrag

Der Präsident verweist auf die Möglichkeit, dass es für jede Zugerin und jeden Zuger möglich sein sollte Mitglied der GGZ zu werden, und darum soll der Beitrag tief gehalten werden. Die GGZ hat etwa 1'600 Mitglieder und freut sich über die breite Verankerung in der Bevölkerung im Kanton Zug. Peter Hebeisen verweist darauf, dass die meisten Mitglieder den Beitrag freiwillig erhöhen, wofür er sich bereits im Voraus bedankt.

Der Vorstand schlägt für 2018 vor, den Mitgliederbeitrag bei CHF 20 zu belassen.

Beschluss

Die Versammlung ist einstimmig mit dem Jahresbeitrag 2018 von CHF 20 einverstanden.

9. Varia

Ein Mitglied stellt unter Varia die Frage, was die GGZ mit den Gebäulichkeiten Horbach auf dem Zugerberg vorhat, wenn die ITH nicht mehr dort ist. Peter Hebeisen erklärt, dass die Gebäude schon in die Jahre gekommen sind und die GGZ zuerst prüfen muss, was für Investitionen anstehen. Der Vorstand hat sich bereits vor einiger Zeit schon erste Gedanken über eine mögliche Verwendung Gedanken gemacht. Weitere Überlegungen zum Thema sind für die kommende Retraite im Januar 2018 vorgesehen.

Unter Varia wird vom Präsidenten des Zuger Kantonsrats, Daniel T. Burch, das Wort gewünscht. Er nimmt in seiner Gruss- und Dankesrede direkten Bezug zu den erbrachten Leistungen der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug und die langjährige Verbundenheit der GGZ als Leistungspartner des Kantons Zug. Er geht auf die erbrachten Leistungen einzelner Bereiche und Institutionen ein. Das bedeutendste Sozialwerk des Kantons ist gut verwurzelt und genießt das Vertrauen der Bevölkerung und der Öffent-

lichen Hand, so Daniel T. Burch. Das Engagement, das die GGZ heute erbringt, wird mit gleichviel Leidenschaft erbracht wie zu Zeiten der Gründerväter der GGZ. Im Namen des Kantons- und Regierungsrats bedankt er sich bei der GGZ für die tollen Leistungen, die sie für die Bevölkerung des Kantons erbringt.

Peter Hebeisen bedankt sich beim Kantonsratspräsidenten Daniel T. Burch und sichert ihm zu, dass die GGZ nach wie vor bereit und willens ist, ihre Arbeit zugunsten der zugerischen Bevölkerung weiterhin zu erfüllen.

Damit schliesst der Präsident den offiziellen Teil der 132. Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug um 19.50 Uhr und macht den Hinweis auf die nächste 133. Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug, die am Dienstag, 29. Mai 2018 um 18.30 Uhr wiederum im Burgbachsaal stattfinden wird.

Die Mitglieder hören nun eine Darbietung des Gesangsensembles Vocal Monday, das vor über zehn Jahren aus dem Jugendchor der Musikschule Baar entstanden ist. Anschliessend sind die Mitglieder und Gäste herzlich zum Apéro eingeladen.

Der Präsident:



Peter Hebeisen

Der Protokollführer:



Peter Fehr

Cham, 17. Juli 2017